Jahresbericht 2014/2015

CENTRAL

CENTRAL
Rechtswissenschaftliche Fakultät
der Universität zu Köln

Vorwort

Auch im vergangenen Jahr war der Veranstaltungskalender des CENTRAL wieder prall gefüllt. Ein besonderer Schwerpunkt lag auch diesmal auf den Schlüsselqualifikationen. Neben gerichtsrelevanten Kursen, etwa zur Psychologie der Zeugenvernehmung, Vernehmungslehre und Beweiswürdigung sowie zu Urteilseinflüssen und -verzerrungen vor Gericht, wurden auch für zukünftige Anwältinnen und Anwälte relevante Kurse angeboten, etwa zum Thema der effizienten Führung von Mandantengesprächen. Auch die „Evergreens“ des CENTRAL Ausbildungsprogramms, etwa der Kurs zur Rhetorik für Juristen mit Videofeedback, Erfolgreiches Verhandeln sowie Interkulturelle Kompetenz für Juristen (Deutschland-China/Indien und USA/Asien) erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit bei Studierenden sowie Referendarinnen und Referendaren. Darüber hinaus bietet das CENTRAL seit einiger Zeit auch Kurse zur Examensvorbereitung an, etwa Workshops zu den Themen „Schneller Lesen“, zum kreativen Schreiben für Juristen und zum Vortrag im 1. Staatsexamen. Dass man mit Recht auch zukünftige Lebensverhältnisse gestalten kann, lernen die Teilnehmenden im CENTRAL-Workshop zu praktischen Problemen der Vertragsgestaltung.

Wie in den vergangenen Jahren hat das CENTRAL auch im letzten Jahr wieder die in Zusammenarbeit mit dem Studienberatungszentrum der Kölner Fakultät angebotene Veranstaltungsreihe „Deine Karriere beginnt Montags“ organisiert. Im Berichtszeitraum fanden in dieser Reihe etwa Veranstaltungen zu Themen wie „Das LL.M.-Studium im Ausland“, „Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen“ oder „Einführung in das Rechtsreferendariat“ statt.

Die beiden in Kooperation mit der Deutschen Institution für Schiedsgerichtsbarkeit (DIS) angebotenen Sommerakademien, die zum 12. Mal durchgeführte Cologne Academy on International Arbitration sowie die zum 9. Mal veranstaltete Cologne Academy on International Negotiation and Business Mediation, wurden von fast 70 jungen Juristinnen und Juristen aus 22 Ländern besucht. Der Praxisfall, der den beiden Akademien zugrunde liegt, war Ende

September wiederum Gegenstand des jährlichen Practice Building Workshops für Anwältinnen und Anwälte am Dubai International Arbitration Center (DIAC), welcher in Zusammenarbeit mit einem in Dubai ansässigen kanadischen Anwalt zum 7. Mal veranstaltet wurde.

Im vergangenen Jahr wurde auch eine Neuauflage des englischsprachigen Multimedia Projekts zur alternativen Streitbeilegung in der internationalen Wirtschaft (Verhandlung, Mediation, Schiedsgerichtsbarkeit) erstellt. Das Projekt, welches auch den Sommerakademien sowie dem jährlichen Practice Building Workshop in Dubai zugrunde liegt, erfreut sich bei Anwältinnen und Anwälten sowie Hochschullehrenden seit vielen Jahren weltweit großer Beliebtheit. Im Rahmen der Neuauflage wurde nicht nur das Handbuch aktualisiert. Die Multimedia-Inhalte des Projekts – Videos, PDFs der Vertragsdokumentation und aller in dem Rechtsstreit angefertigten Dokumente sowie viele interaktive, html-programmierte Trainings- und Lernhilfen – finden sich jetzt nicht mehr auf einer DVD, sondern auf einer neu programmierten USB-Card. Dies hat die Benutzerfreundlichkeit des Projekts erheblich erhöht. Außerdem wurden im Rahmen der Neuauflage auch neue Trainingstools entwickelt und programmiert, so etwa zu den Themen „Written Advocacy“ und „Opening Statements“ im internationalen Schiedsverfahren. Auf YouTube findet sich ein Video-Interview, in dem die Neuheiten, aber auch der dem Projekt zugrunde liegende Ausbildungs- und Trainingsgedanke erläutert werden. Die zum Projekt gehörende Website (www.private-dispute-resolution.com) wurde ebenfalls überarbeitet.

Das vom CENTRAL betreute Moot Court Team, das am 22. Willem C. Vis Arbitration Moot Wettbewerb in Wien teilnahm, zog in die „Elimination Round“ der besten 64 Teams ein und errang eine „Honorable Mention“ für den besten Klägerschriftsatz. Angesichts der Zahl von 300 teilnehmenden Universitäten aus 67 Ländern ist dies wieder ein herausragender Erfolg.

Auch die vom CENTRAL entwickelte und betreute Webplattform TransLex (www.trans-lex.og) wurde weiter entwickelt und noch benutzerfreundlicher gestaltet. So können etwa Fußnotentexte in den zum Teil umfangreichen rechtsvergleichenden Volltexten zu den „TransLex-Principles“ durch bloßes Bewegen des Cursors über die Fußnotenzahl im Text gelesen werden. Die ohnehin schon umfangreiche Liste der TransLex-Principles wurde um weitere Rechtsprinzipien ergänzt. Die studentischen Hilfskräfte des TransLex-Teams haben eine Fülle neuer rechtsvergleichender Materialien in TransLex eingestellt.

Unser besonders herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr den Förderern des CENTRAL sowie unseren Referentinnen und Referenten aus der Praxis. Die vielen positiven Reaktionen, die wir auch im vergangenen Jahr wieder von den Teilnehmenden unserer Veranstaltungen erhalten haben, sind eine große Bestätigung für ihren zum Teil schon jahrelangen Einsatz am CENTRAL und zugleich Ansporn für uns, dieses Angebot weiter zu verbessern und auszubauen. Anregungen aus dem Förderer- und Referentenkreis sind uns dabei jederzeit willkommen.

Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Inhalt

Vorwort 1
Faces behind CENTRAL 7

Veranstaltungen

Semesterprogramm Sommersemester 2014 8
Semesterprogramm Wintersemester 2014/15 10
Montagsreihe Sommersemester 2014 und Wintersemester 2014/15 12

Berichte

Montagsreihe: Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten bei der UNO 14
Montagsreihe: Tipps für die Examensvorbereitung 16
Mandatengespräche effizient führen 18

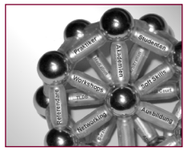
20 12th Cologne Summer Academy on International Commercial Arbitration
25 9th Cologne Summer Academy on Business Negotiation and Mediation
28 Moot Court

Forschung

32 Trans-Lex.org

Erinnerungen

34 Das Sommerfest 2014
36 Bilder aus dem letzten Jahr
39 Förderer des CENTRAL
40 Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL
42 Impressum
43 Satzungsauszug



Faces behind CENTRAL

Veranstaltungen im Sommersemester 2014

Erfolgreiches Verhandeln
Datum: Samstag, 29.03.2014 und
Sonntag, 30.03.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent:
RA Dr. René Pfromm, LL.M. (Harvard)

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 12.04.2014
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr und
Datum: Sonntag, 13.04.2014
Uhrzeit: 9.30 – 14.30 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Montag, 26.04.2014
Uhrzeit: 9.30 – 17.30 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum
Datum: Freitag, 05.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin: Neele Böttcher, Dipl.-Logopädin (NL)

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - USA - Asien
Datum: Donnerstag, 06.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Einführung in die Bilanzkunde
Datum: Freitag, 09.04.2014
Uhrzeit: 13.00 – 17.30 Uhr und
Datum: Samstag, 10.05.2014
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Referent/in:
RA Dipl.-Kfm. Bernd Scholl;
Dipl.-Kffr. Aurelia Froitzheim

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Montag, 12.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Michael Schmuck

Kreatives Schreiben für Juristen – Schreibstrategien für Studium und Beruf
Datum: Freitag, 16.05.2014
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referent: Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Mandantengespräche effizient führen
Datum: Samstag, 17.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin: Dr. Ina Pick

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 19.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen; Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 21.05.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Vertragsgestaltung in der Praxis
Datum: Samstag, 24.05.2014
Uhrzeit: 9.30 – 16.30 Uhr
Referent: Notarassesor Dr. Armin Winnen

Rhetorik für Juristen - Präsentation mit Videofeedback
Datum: Montag, 26.05.2014
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referent/in: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.,
RAin Beate Kruschinski

Business Behaviour, Etikette & Co.
Datum: Dienstag, 03.06.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 16.06.2014
Uhrzeit: 10.00 –17.00 Uhr
Referent: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Donnerstag, 26.06.2014 und
Freitag, 27.06.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 12.07.2014
Uhrzeit: 9.30 – 17.30 Uhr
Referenten: RA Bernd Scholl
Notarassesor Dr. Armin Winnen,

12th Cologne Academy on International Commercial Arbitration
Datum: So, 31.08. – Do, 04.09.2014
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

9th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation
Datum: So, 31.08. – Do, 04.09.2014
Uhrzeit: ganztägig
Ort: Seminargebäude der Universität zu Köln
Leitung: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.

Veranstaltungen im Wintersemester 2014/2015

Psychologie der Zeugenvernehmung
Datum: Samstag, 25.10.2014
Uhrzeit: 14.00 – 18.00 Uhr und
Datum: Sonntag, 26.10.2014
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Kreatives Schreiben für Juristen
Datum: Dienstag, 28.10.2014
Uhrzeit: 9.00 – 16.00 Uhr
Referent: Prof. Dr. André Niedostadek, LL.M.

Rhetorik für Juristen - Präsentation mit Videofeedback
Datum: Freitag, 31.10.2014
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referent/in: Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M.;
RAin Beate Kruschinski

Vernehmungslehre und Beweiswürdigung
Datum: Montag, 03.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Verhandlungsführung und gerichtliche Streitbeilegung (nebst Vergleichstechniken)
Datum: Mittwoch, 05.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referenten: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen;
Dirk Fettback, Richter und stellv. Direktor des AG Bochum a. D.

Mandantengespräche effizient führen
Datum: Freitag, 07.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin: Dr. des. Ina Pick

Erfolgreiches Verhandeln I (Grundkurs)
Datum: Samstag, 08.11.2014 und
Sonntag, 09.11.2014
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Stimme und Ausdruck - gut sprechen vor Publikum
Datum: Freitag, 14.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referentin:
Dipl.-Logopädin (NL) Neele Böttcher

Urteilseinflüsse und -verzerrungen vor Gericht
Datum: Samstag, 15.11.2014
Uhrzeit: 9.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Dipl.-Jur. Yasmine-Lee Schwingenheuer, M.M.

Einführung in die Bilanzkunde
Datum: Freitag, 21.11.2014
Uhrzeit: 14.00 – 18.30 Uhr und
Datum: Samstag, 22.11.2014
Uhrzeit: 9.00 – 13.00 Uhr
Referent/in: RA Dr. Bernd Scholl;
Dipl.-Kffr. Aurelia Froitzheim

Klares Deutsch für Juristen
Datum: Mittwoch, 26.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: RA Michael Schmuck

Interkulturelle Kompetenz Deutschland - China - Indien
Datum: Freitag, 28.11.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referentin: Gabriele Schlegel

Erfolgreiches Verhandeln II (Vertiefungskurs)
Datum: Samstag, 29.11.2014 und
Sonntag, 30.11.2014
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Raum: Institut für Bankrecht
Referent: RA Dr. René Pfromm, LL.M.

Die Zeugenvernehmung in Theorie und Praxis
Datum: Montag, 01.12.2014
Uhrzeit: 10.00 –17.00 Uhr
Referent: Frank Waab, Richter und Direktor des AG Hattingen

Schneller lesen - mehr verstehen!
Datum: Donnerstag, 11.12.2014 und
Freitag, 12.12.2014
Uhrzeit: jeweils 10.00 – 18.00 Uhr
Referent: Dipl.-Kfm. Peter Stonn

Vertragsgestaltung in der Praxis
Datum: Samstag, 13.12.2014
Uhrzeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Referent: Notarassessor Dr. Armin Winnen

Der erfolgreiche Kurzvortrag im ersten Staatsexamen
Datum: Samstag, 21.02.2015
Uhrzeit: 10.00 – 17.30 Uhr
Referenten: RA Dr. Bernd Scholl
Notaraassesor Dr. Armin Winnen

Deine Karriere beginnt montags!

Es zeigt sich mehr und mehr, dass vor allem die Veranstaltungen mit internationalem Bezug wie etwa „Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten bei der UNO“ mit Abstand am meisten nachgefragt sind. Gut besuchte „Dauerbrenner“ sind die in jedem Semester angebotenen „Tipps für die Examensvorbereitung“ und „Bewerbungscoaching für Jurist/innen“.

Im Sommersemester 2014 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 14.4.2014
Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln

Montag, 28.4.2014
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 5.5.2014
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 12.5.2014
Arbeits- und Praktikumsmöglichkeiten bei der UNO

Montag, 19.5.2014
Steuerrecht - Nur was für Vorgeschädigte, Freaks und Zahlenfetischist/innen?

Montag, 26.5.2014
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 2.6.2014
Die „Sinnsuche“ im Jurastudium - und eine mögliche Antwort: Refugee Law Clinic Cologne

Montag, 16.6.2014
Verbraucherschutz und -beratung in der Praxis

Montag, 23.6.2014
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Im Wintersemester 2014/15 standen folgende Themen auf dem Programm:

Montag, 20.10.2014
Verhandlungstaktiken - Einführung in die Verhandlungsführung und die Negotiation Competition von ELSA Köln

Montag, 27.10.2014:
Tipps zur Examensvorbereitung

Montag, 18.11.2013:
Das LL.M. - Studium im Ausland

Montag, 10.11.2014
Verbraucherschutz und -beratung in der Praxis

Montag, 17.11.2014
Einführung in das Studium der Rechtswissenschaften in Deutschland für ausländische Studierende - Ablauf, Falllösung (Gutachtenstil), Lehrbücher

Montag, 24.11.2014:
Bewerbungscoaching für Jurist/innen

Montag, 1.12.2014:
Die Promotion - Voraussetzungen, Verfahren und Erfahrungen

Montag, 8.12.2014:
MS Word und Powerpoint für juristische Haus- und Seminararbeiten

Montag, 27.1.2014:
Einführung in das Rechtsreferendariat

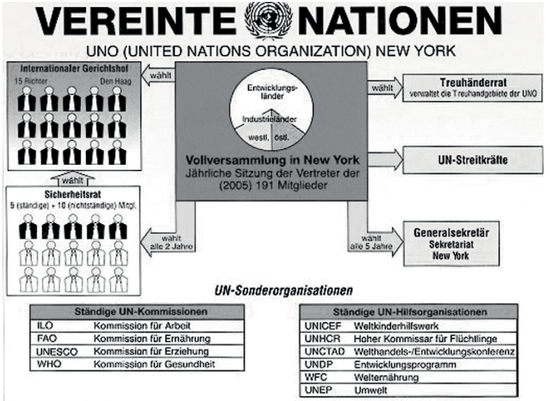
Universität zu Köln
Rechtswissenschaftliche Fakultät

Arbeits- und Praktikums-möglichkeiten bei der UNO

Im Rahmen der Reihe „Deine Karriere beginnt Montags“ referierte Simon Riesch, seinerseits Information Officer bei der UNO in Bonn, über die Arbeit bei den Vereinten Nationen.

Hierzu stellte er zunächst die jeweiligen Einstiegsprogramme vor, über die man in die UNO gelangen kann. Neben dem Nachwuchsprogramm C-S-P und dem „Junior Professionals Officer Programm“ stellte er besonders das YPP-Programm als „Königsweg“ zum Einstieg in die Internationale Organisation UNO vor.

Grundvoraussetzung um in dieses Programm zu gelangen, sind ein Hochschulabschluss sowie fließendes Englisch und gute Kenntnisse im Französischen. Berufserfahrung ist für den Einstieg über das YPP-Programm hingegen nicht erforderlich.



Weitere Voraussetzung ist jedoch das Bestehen eines englischsprachigen Tests, der zur gleichen Zeit überall in der Welt abgehalten wird.

Letztlich winkt dann – sofern man angenommen wird und das Programm bis zum Ende durchlaufen hat – die Aussicht, sein Leben lang bei der UNO zu bleiben.

Im weiteren Verlauf stellte der Referent noch die weiteren Wege in die UNO vor und zeigte alternative Betätigungsfelder in anderen internationalen Organisationen auf.

Zum Schluss der Veranstaltung gab er noch einen Überblick über die Verdienstmöglichkeiten und stand für Fragen zur Verfügung.

Dennis Schons

Tipps für die Examensvorbereitung

So schön es auch ist, das Jurastudium läuft unweigerlich auf das erste Staatsexamen zu.

Unabhängig von der Frage ob – und wenn ja – welches Repetitorium man besucht, steht jede/r Studierende vor der Frage, wie man sich selbstständig auf diese Prüfung vorbereitet und den umfangreichen Stoff bändigt.

Nützliche Tipps zur effektiven Vorbereitung auf das Examen lieferte der Notarassessor Dr. Armin Winnen im Rahmen der Reihe „Deine Karriere beginnt Montags“.

In der sehr kurzweiligen Veranstaltung führte er zunächst in grundsätzliche Tipps zum Lernen ein und stellte beispielhaft Lernmethoden vor, die helfen, den Stoff möglichst effektiv zu handhaben.

Im Weiteren ging er auf das Schaffen eines richtigen und geeigneten Lernumfeldes ein und betonte die Wichtigkeit eines solchen für die Vorbereitung.

Dazu empfahl er beispielsweise überhaupt erst einmal herauszufinden, „wo“ man persönlich am besten lernen kann und sich eine „Störliste“ zu schreiben, um sich vor Augen führen können, welche Störfaktoren es gibt und wie viel Zeit diese jeweils in Anspruch nehmen. Oft sind es eben die kleinen Dinge wie das Handy oder die beliebte kleine Kaffeepause, die einer effektiven Vorbereitung im Wege stehen.

Den Kern seines Vortrags widmete der Referent dem Themenaspekt „Zeitmanagement“. Um das Gelernte nicht wieder zu vergessen, ist die regelmäßige Wiederholung des Stoffes unerlässlich. Parallel dazu muss jedoch auch neuer Stoff erarbeitet werden. Daher ist es dringend notwendig, seinen Tag und seine Woche genau zu strukturieren, um eine Überlastung zu verhindern. Hierzu gab der Referent praktische Beispiele an die Hand und erklärte wie ein Stunden-/Wochenplan aussehen sollte und wie dieser effektiv selbstständig erstellt werden kann.

Am Ende stand der Referent für Fragen bereit und händigte ein umfangreiches Skript aus, in welchem der Inhalt des Vortrags detailliert beschrieben ist.

Aufgrund der allgemeinen Wichtigkeit des Themas ist die Veranstaltung bereits für Studierende ab dem 1. Semester geeignet, für Studierende nach der Zwischenprüfung sollte sie indes zum Pflichtprogramm gehören.

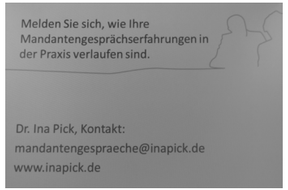
Dennis Schons

Mandantengespräche effizient führen

Das Gespräch mit der Mandantschaft gehört spätestens im Referendariat auch für die Studierenden zum Alltag. Das Seminar „Mandantengespräche effizient führen“ hat daher eine hohe praktische Bedeutung, insbesondere weil dieser Aspekt in der juristischen Ausbildung vollkommen vernachlässigt wird.

Zu Beginn des Seminars erarbeitete die Gruppe gemeinsam, worauf es beim Mandantengespräch ankommen könnte und welche Erwartungshaltung der/die durchschnittliche Mandant/in an das Gespräch haben könnte. Dabei stellte sich bereits heraus, dass neben der fachlichen Kompetenz des Anwalts/der Anwältin auch die menschliche Seite großen Einfluss auf die Erteilung des Mandates und die folgende Zusammenarbeit hat.

Referentin Dr. Ina Pick



Zur besseren Veranschaulichung simulierte die Referentin einschlecht laufendes Mandantengespräche bei dem Sie die Rolle der Anwältin einnahm.

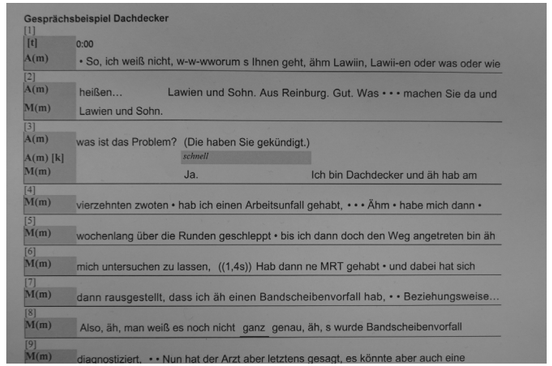
Mit den gewonnenen Erkenntnissen hatte die Gruppe nunmehr die Möglichkeit, selbst im Rahmen eines kleinen Rollenspiels Mandantengespräche zu simulieren und diese auf Tonband aufzunehmen.

Anhand von Aufnahmen echter Mandantengespräche wurden diese sodann analysiert und bewertet.

Die daraus gewonnenen Ergebnisse waren aufschlussreich und zum Teil auch überraschend.

Schwerpunkt des Seminars war nicht die Auseinandersetzung mit juristischen Fragestellungen, vielmehr stand insgesamt der Kommunikationsaspekt im Vordergrund. Da diesem Kernbereich juristischer Arbeit wie eingangs erwähnt weder in der theoretischen Ausbildung während des Studiums noch in der praktischen Ausbildung während des Referendariat ausreichend Beachtung geschenkt wird, ist das Seminar sowohl für Studierende in fortgeschrittenen Semestern als auch für Referendarinnen und Referendare interessant.

Julia Hambüchen



12th Cologne Academy on International Commercial Arbitration

The 12th Cologne Academy on International Arbitration took place in the first week of September 2014. Students and young practitioners from all over the world came to Cologne to improve their legal knowledge and advocacy skills in international arbitration.

The Cologne Academy on International Arbitration offered optimal conditions for effective working and studying. The size of the group was adequate and the premises contributed to a productive learning and working atmosphere. Although the participants had different background knowledge, everybody was involved in the discussions and role plays. The atmosphere between both, the participants and lecturers, was friendly and open. The lecturers expected everybody to take part actively, but never put the participants under pressure.

The whole topic was explained on the basis of a case study. The participants had the opportunity to expose the content of the case in advance. Therefore it was easier to understand and imagine the specific facts of the case. This was visualized through a very helpful and at the same time entertaining DVD.

The first lecture on Monday morning was held by Professor Berger and Ruth Mosch giving a general introduction into arbitration with a focus on the hierarchy of rules. Then the tasks of claimant and respondent were presented. In the afternoon session the participants got a first impression of case management and analysis.

The second day was all about oral pleadings. The course was divided into two groups, claimant and respondent. Furthermore the arbitration tribunal, consisting of two arbitrators and a chairman, was founded. Within a group session, led by Professor Berger and Boris Kasolowsky, the participants formulated their opening statements on jurisdiction and presented them in a role play. In the afternoon session, this was repeated with the opening

statements on the merits.
The third day started with an introduction to the topic of how evidence is taken in the field of international arbitration by Steven Finizio. Later on, in a group session the participants worked on the hearing of witnesses and presented their results in a vivid role play in which Professor Berger demonstrated notable acting skills while playing both witnesses.

In his lecture on thursday morning Professor Kröll gave some examples on arbitral decision making, followed by a discussion of possible reasons for setting aside.

In the afternoon, in a joint session, in which the mediation group and the arbitration group where reunited, the participants got a short but at the same time really detailed and well-structured overview of how arbitration and mediation are linked together. This was also emphasized by the DVD.
Not only the high quality and well-organized workshops, but also the social programme made this Academy a great experience. It all started with a little get-together on Sunday evening, where the participants had the opportunity to get to know each other and gain an impression of what was to be expected during the following week. Professor Berger gave a short introduction speech and soon, in a friendly and open atmosphere with a light and delicious buffet and drinks, first new contacts were made.
On Monday evening everybody met at the Cologne Cathedral, where our guided city tour began. Interesting facts, especially about the old town of Cologne, were presented to us. Although the night ended in a traditional Beer House in the old town of Cologne, nearly everybody managed to be there at „nine sharp!“ in the morning.

Tuesday night was (as every year) the highlight of the Academy´s social programme: A boat trip with a delicious dinner buffet and drinks. Particularly noteworthy was the beautiful weather, which made this boad trip even more enjoyable. Thus, it was no surprise, that during the beautiful sunset everybody found themselves in a relaxed and festive mood.

All in all the academy achieved all expectations. Not only the learning effect was really impressive due to this interactive way of learning, but on top we met a lot of new interesting people and hopefully future colleagues from all over the world!
After this week one really tend to say: Now I know what arbitration is all about.

Angelica Froh

Participants of Mediation and Arbitration Academies 2014

9th Cologne Academy on Business Negotiation and Mediation

On Sunday, the Cologne Academies started with an Opening Reception on the campus of the University of Cologne. It was a good opportunity to meet the participants and to get to know some of the lecturers.

The first day of the Mediation Academy was all about the negotiation process. Professor Ian Macduff started with a brief introduction and presented his personal view of techniques and methods. To get the real feeling about negotiation he prepared a lot of exercises to experience the struggles, which one will most likely encounter in a negotiation and find out important strategies to solve them.

Professor Macduff also gave us some impressions on what kind of negotiations he used to work on so we could get an even deeper – and more realistic – view on the importance of negotiation and its effectiveness to solve conflicts in a way that preferably no party would "lose". In addition to that, we watched some case videos to see how a conflict might arise, if one of the parties is not willing to find a solution suitable for both.

In the evening we had the pleasure of a guided city tour through the most famous parts of Cologne and had a chance to speak to the other participants and workshop leaders at the brewery Malzmühle.

The second day of the Academy included an overview of the goals of mediation and the possibilities of how to structure the mediation process. Professor Macduff taught us more about the mediator's role in the pro-

cess and the difficulties mediators are facing in their daily work. After discussing the requirements of the opening statement of the mediator, we had the chance to draft statements ourselves and present them to the course.
The day was rounded off by a boat trip on the beautiful river Rhine with a grand buffet and the obligatory Kölsch beer.

The third day of the mediation academy was conducted by David Owen. To begin with, he asked the participants to take two minutes and jot down what they expected to learn from this third day of the Academy. He noted everyone's inputs and interestingly, managed to touch on each and every point during the day.

David Owen started his presentation with information gathering, a very crucial step in mediation. He explained this step in great detail and used practical exercises, role-plays, stories and examples to emphasize its importance. He went on to cover the function of this 'exploratory phase', the role of the mediator, exploration skills, the role of lawyers and the role of the parties.
Another very important step covered by David Owen was settlement options and bargaining. This too included the mediator's role in settlement, the 'negotiation dance' and closing a final gap. Once again, David Owen used several tools to make this step understandable for us. From time to time, he addressed the queries raised by the participants in connection with the topic he was discussing.
On the fourth and last day of the Academy Professor Berger explained to us how to convert the goals achieved in the mediation into an agreement and which difficulties are likely to occur during this process.

At the end of the Academy the mediation group and the arbitration group had a joint session, where the different approaches were compared to each other .
Taken as a whole, the Academy allowed excellent insights in the process of negotiation and business mediation. We not only had the opportunity to profit from the experience of well-known experts on mediation and negotiation, but were also able to implement the learning in group works, presentations and discussions.

Shradda Bhosale

Alina Bonitz und Angelica Froh

Auch in diesem Jahr nahm die Universität zu Köln beim nunmehr 22. Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot teil. Der Vis Moot Court hat uns eine Idee davon vermittelt, wie man als Anwältin arbeitet und wie die internationale Handelsschiedsgerichtsbarkeit funktioniert.

Das diesjährige Vis Moot Team traf im August 2014 erstmals aufeinander. Erste fachliche Vorbereitungen folgten dann im September mit der Teilnahme an der Cologne Academy on International Commercial Arbitration des Center for Transnational Law (CENTRALGleich nach der Academy ging es für uns auf die Suche nach Sponsoren, welche erfolgreich verlief.

Am 3. Oktober 2014 wurde der Sachverhalt auf der Homepage der New Yorker Pace Universität veröffentlicht. Wir lasen und untersuchten ihn bis zum Finale in Wien unzählige Male. Inhalt des Falls war der Streit zweier Firmen, die über die Lieferung von konfliktfreiem Coltan, einem Mineral, das besonders für die Herstellung von Smartphones gebraucht wird und in Bürgerkriegsregionen abgebaut wird. Der Verkäufer, der ursprünglich einen guten Deal gemacht hatte, wollte aufgrund der verbesserten Marktsituation vom Vertrag zurücktreten. Gleichzeitig beabsichtigte auch der Käufer und dessen Mutterfirma von der Marktsituation zu profitieren und wollten den Vertrag erweitern. Letztendlich stritten beide Parteien darüber, ob überhaupt noch ein Vertrag besteht und ob im Falle eines wirksamen Rücktritts nur der Käufer oder auch dessen Mutterfirma auf etwaige Ansprüche verklagt werden kann.

Zum Verfassen der beiden Schriftsätze statteten wir den Moot Raum mit Kommentaren und Lehrbüchern aus und suchten im Internet nach Aufsätzen und Urteilen. Mitte Dezember reichten wir den Klägerschriftsatz ein. Nur wenige Tage danach erhielten wir den Schriftsatz der New York Law School aus den USA. Ab da schlüpften wir in die Rolle des Beklagten und antworteten auf den Schriftsatz der New York Law School. Ende Januar reichten wir dann den Beklagtenschriftsatz ein.

Zur Vorbereitung auf das Finale in Wien nahmen wir an der zweiten Cologne Vis Moot School bei „Op-

penhoff und Partner“ teil, in der wir zunächst Veranstaltungen zum Stimm- und Argumentationstraining besuchten und im Anschluss einige Probeverhandlungen absolvierten. Höhepunkt der Vorbereitung war die Teilnahme an vier „Pre-Moots“, zu denen wir nach Hannover, Düsseldorf, New York und Paris reisten.

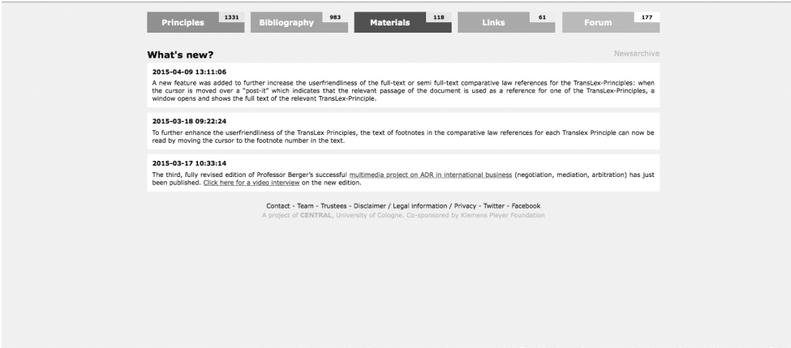
Zu unserer großen Freude haben wir den Düsseldorfer Pre-Moot gewonnen. Darüber hinaus luden uns zahlreiche Kanzleien in ihre Büros ein und organisierten eine Probeverhandlung. Das Feedback erfahrener Anwältinnen und Anwälte half uns dabei, uns in unserer Argumentation und Vortragsweise zu verbessern. Wir vertieften unsere Fähigkeiten durch rhetorische Schulungen im Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

Am 26. März 2015 reisten wir schließlich nach Wien um an den vier Verhandlungsrunden (General Rounds) teilzunehmen. Dort trafen wir auf die Teams der New York Law School (USA), der Kardinal Stefan Wyszynski Universität Warschau (Polen), der Carlos III Universität Madrid (Spanien) und der University of New South Wales (Australien). Zu unserer großen Freude schafften wir es, uns für die Finalrunden der besten 64 (von 300) Teams zu qualifizieren. Dafür erhielten wir eine Honourable Mention im Rahmen des Frederic Eisemann Award. Darüber hinaus erhielten eine Honourable Mention im Rahmen des Werner Melis Award, da unser Beklagtenschriftsatz unter den besten 23 Schriftsätzen von 299 platziert wurde.

Den Erfolg in Wien verdanken wir der intensiven Vorbereitung, die ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Förderer nicht möglich gewesen wäre. Ohne die zahlreiche und großzügige Unterstützung der Kanzleien wäre die Teilnahme am Moot Court undenkbar gewesen. Außerdem möchten wir uns beim CENTRAL für die finanzielle Unterstützung sowie die Möglichkeit der Teilnahme an der Academy und am Rhetorik Workshop bedanken. Ein großes Dankeschön an alle Ex-Mooties, für eure aufmunternden Worte, Tipps bei den Schriftsätzen und Begleitung zu den Kanzleiterminen. Unser Dank gilt auch dem Institut für Bankrecht, in dem wir uns sehr wohlgefühlt haben. Besonderen Dank an unsere Coaches Anna Lock, Lotte Böttcher, Karla Klasen und Ole Jensen für eure Geduld, eure Hilfsbereitschaft und Unterstützung in allen Lebenslagen. Unser Dank gilt selbstverständlich auch Herrn Prof. Berger, der von Anfang an an das Kölner Zweierteam geglaubt hat.

Alina Bonitz und Angelica Froh

Nachdem im vorletzten Jahr im Rahmen der Neuprogrammierung die Technik im Fokus unserer Aufmerksamkeit stand, haben wir uns in diesem Jahr intensiver dem Inhalt gewidmet. Unser Team hat viele Texte erneut untersucht und einige Fehler korrigiert. So konnten wir die Qualität der Texte noch weiter steigern. Mittlerweile sind 133 Prinzipien, ca. 1200 Dokumente und fast 2200 Vertragsklauseln in Trans-Lex erfasst und einsehbar.



In diesem Zusammenhang hervorzuheben sind die Historic Materials in Trans-Lex. Es handelt sich um eine Sammlung von historischen Materialien zur Lex Mercatoria und Schiedsgerichtsbarkeit. So können Sie hier zum Beispiel den Großen und Kleinen Schied, den Lena-Goldfields-Award oder den Alabama-Claims-Award ansehen. Ein besonderer Dank gilt Herrn Jakob Fleischmann, der in monatelanger mühevoller Arbeit die über dreihundert Seiten starke Dissenting Opinion von Sir Alexander Cockburn zur Alabama Claims Arbitration bearbeitet und eingestellt hat.

Die neue Technik hat sich bewährt, so dass nur vereinzelt kleinere Fehler behoben werden mussten und auch hier der Fokus auf der Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit liegen konnte. Zum einen konnten wir den Suchalgorithmus weiter verbessern und beschleunigen. Zum anderen haben wir viele kleine Verbesserungen vorgenommen, welche die Nutzung von Trans-Lex vereinfachen.

Auch in diesem Jahr war Trans-Lex wieder mit einem Stand auf dem Moot Court in Wien vertreten. Die Besonderheit in diesem Jahr bestand darin, dass Prof. Berger persönlich ein paar Tage mitreiste und so die Studierenden auch mit ihm über Trans-Lex ins Gespräch kommen konnten. In diesen Gesprächen wurde schnell klar, dass immer mehr Teams Trans-Lex für ihre Schriftsätze nutzen und auch mehr und mehr Studierende sowie Praktikerinen und Praktiker Trans-Lex kennen. Wie in den Jahren zuvor wurden auch unsere gedruckten Trans-Lex-Prinzipien verteilt, welche innerhalb kürzester Zeit vergriffen waren.

Zusammenfassend hält die positive Entwicklung bei Trans-Lex an und die Bekanntheit steigt. Mittlerweile haben wir mit steigender Tendenz über 200 Besucherinnen und Besucher täglich. Um diese Zahl noch zu erhöhen, planen wir die Erstellung einer Mobilversion von Trans-Lex und möchten gleichzeitig den Inhalt noch weiter ausbauen.

Ulf Krause

Das CENTRAL-Sommerfest 2014

Wie in den vergangenen Jahren veranstalteten wir im Juni 2014 wieder das CENTRAL-Sommerfest.

Zuerst hielten Prof. Berger, Frau Kruschinski und ein Teil der Förderer die jährliche Mitgliederversammlung ab.

Danach konnte es zum geselligen Teil des Abends übergehen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL, die Förderer, einige Referentinnen und Referenten unserer Workshops sowie viele Ehemalige waren gekommen, um in fröhlicher, ungezwungener Runde zu plaudern und/oder in Erinnerungen zu schwelgen. Keine langen Reden und Programm sondern ein geselliges Beisammensein war das Motto des Abends.

Für das leibliche Wohl hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesorgt und in den Stunden vor dem Fest mit vielen helfenden Händen ein leckeres Büffet vorbereitet.

Wegen der großen Beliebtheit in den vergangenen Jahren wurde auch wieder das mittlerweile schon traditionelle Kicker-Turnier ausgetragen.

Nicht mit rechten Dingen scheint es zuzugehen, denn das Gewinnerteam der beiden Vorjahre trug auch diesmal den Sieg und den Pokal davon.

Dennoch waren sich alle Besucherinnen und Besucher einig, dass es wieder ein gelungenes Fest des Austauschs und der Begegnung war.

CENTRAL
UNIVERSITÄT ZU KÖLN

Förderer des CENTRAL

CLIFFORD CHANCE

BAKER & McKENZIE

OPPENHOFF & PARTNER
Rechtsanwälte

Noerr

HENGELER MUELLER

e·on

LUTHER

FRESHFIELDS BRUCKHAUS DERINGER

SHEARMAN & STERLING LLP

HOCHTIEF

GÖRG

Linklaters

C/M/S/ Hasche Sigle

RA Dr. Peter Balzer • Prof. Dr. Renate Dendorfer-Ditges, LL.M . • RA und Notar Dr. Dr. Fedtke, LL.M. oec.
RA Georg Kutschelis, LL.M • RA Dr. Torsten Lörcher • RA Dr. Peter Niggemann, LL.M. • Wolfgang Rüdt
RA Claus Stadler • Prof. Dr. Michael Veltins • RA beim BGH Dr. Thomas von Plehwe
RA Dr. Frank-Bernd Weigand, LL.M. • Dr. Herbert Woopen

Wissenschaftlicher Beirat des CENTRAL

Michael Joachim Bonell

Professor an der Universität Rom I („La Sapienza“); Direktor des „Center for Comparative and Foreign Law Studies“, Rom; Rechtsberater des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom; Vertreter Italiens bei der United Nations Commission on International Trade Law (UNCITRAL)

Richard Buxbaum

Professor an der University of California, Boalt Hall, Berkeley, USA; Herausgeber des „American Journal of Comparative Law“

Felix Dasser

Rechtsanwalt in Zürich; Professor für Privatrecht, Internationales Privat- und Zivilprozessrecht und Privatrechtsvergleichung an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich; Experte im transnationalen Wirtschaftsrecht; Autor einer grundlegenden Monographie zur Anwendung des transnationalen Wirtschaftsrechts in der Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Filip de Ly

Professor an der Erasmus Universität, Rotterdam; Autor eines Standardwerkes zum transnationalen Wirtschaftsrecht

Yves Derains

Rechtsanwalt in Paris; ehemaliger Generalsekretär des Internationalen Schiedsgerichtshofes der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris; Mitautor verschiedener Abhandlungen zur Internationalen Wirtschaftsschiedsgerichtsbarkeit

Ulrich Drobnig

Professor an der Universität Hamburg; Direktor des Max-Planck-Instituts für Ausländisches und Internationales Privatrecht, Hamburg; Mitherausgeber der „Rabels-Zeitung“

Franco Ferrari

Professor für Rechtsvergleichung und Internationales Handelsrecht an der Universität Verona, Italien; Experte im Internationalen Kaufrecht

Emmanuel Gaillard

Professor an der Universität Paris XII; Shearman & Sterling, Paris

Alejandro M. Garro

Professor of Law an der Columbia University, New York, USA; Associate Research Scholar an der Parker School of Foreign Trade and Comparative Law, Columbia University, USA

Fabien Gélinas

Professor an der Juristischen Fakultät der McGill University Montreal, Canada; Direktor des Instituts für Rechtsvergleichung; er unterrichtet und erforscht Themen der internationalen alternativen Streitbeilegung, des Verfassungsrechts und der Rechtstheorie; früherer General Counsel des International Court of Arbitration des ICC

Sir Roy Goode

Norton Rose Professor (em.) of English Law, University of Oxford, Fellow St. John’s College, Oxford; Crowther Professor of Credit and Commercial Law; Direktor des Center for Commercial Law Studies am Queen Mary and Westfield College, University of London, England (bis 1990); Queen’s Counsel; Mitglied des Direktoriums des Internationalen Instituts für die Vereinheitlichung des Privatrechts (UNIDROIT), Rom

Zhou Hanmin

Stellvertretender Geschäftsführer der „Leader‘s Group” des „2010 Shanghai World Expo Office”; ehemaliger Dekan der Law School des Shanghai Institute of Foreign Trade; Präsident des Research Institute of International Economy & Trade; Herausgeber von „Dynamics and Research of WTO”; Experte im Internationalen Handels- und Wirtschaftsrecht

Gerold Herrmann

Ehemaliger Sekretär der Kommission für Internationales Handelsrecht der Vereinten Nationen (United Nations Commission on International Trade Law, UNCITRAL); Professor h.c. der Universität Wien

Norbert Horn

Professor (em.) an der Juristischen Fakultät der Universität zu Köln; Direktor (em.) des Instituts für Bankrecht an der Universität zu Köln; Leiter des Arbitration Documentation and Information Center (ADIC) in Köln

Hans van Houtte

Professor an der Katholischen Universität Leuven; Direktor des Instituts für Internationales Handelsrecht; Rechtsanwalt in Brüssel

Sigvard Jarvin

Rechtsanwalt in Paris; früherer „Counsel“ des ICC-Schiedsgerichtshofes; Mitherausgeber verschiedener Sammlungen von Schiedssprüchen der ICC

Ole Lando

Professor an der Juristischen Fakultät der Copenhagen Business School; Vorsitzender der „Commission on European Contract Law“; Mitherausgeber der „Principles of European Contract Law“

Impressum

Herausgeber:	CENTRAL Universität zu Köln Albertus-Magnus-Platz D-50923 Köln Tel.: +49 (0)221 / 470-3773 Fax: +49 (0)221 / 470-5118 Email: central-info@uni-koeln.de Website: www.central-koeln.de
Gesamtkoordination:	Beate Kruschinski
Chefredaktion:	Prof. Dr. Klaus Peter Berger, LL.M. Beate Kruschinski
Redaktion und Gestaltung	Heidi Potschka
Titelbild:	Sven Tönnemann
Fotos:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des CENTRAL
Druck:	Druckhelden
Auflage:	50 Exemplare

Satzungsauszug

§ 1

Name, Sitz, Geschäftsjahr

(1) Der Name des Vereins lautet „Verein zur Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) e.V.“.

(2) Der Verein hat seinen Sitz in Köln.

(3) Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck und Verwirklichung

(1) Zweck des Vereins ist die ideelle und finanzielle Förderung des Center for Transnational Law (CENTRAL) an der Universität zu Köln.

(2) Das CENTRAL unterstützt die Ausbildung und Forschung auf dem Gebiet des Internationalen Wirtschaftsrechts. Vor allem soll der Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen der anwaltlichen und unternehmerischen Praxis und der Wissenschaft gefördert und ein Beitrag zu einer praxisnahen juristischen Ausbildung geleistet werden.

(3) Diese Ziele werden insbesondere verwirklicht durch:

- (a) die Veranstaltung von Tagungen, Symposien, Praxis-Seminaren, Akademien, Workshops und Vorträgen;
- (b) die Schaffung und Pflege einer Datenbank für die Wissenschaft und Praxis;
- (c) den Unterhalt und Ausbau des Bibliotheksbestandes im Bereich des Internationalen Wirtschaftsrechts sowie zum Thema Berufseinstieg;
- (d) die Anschaffung und den Unterhalt juristischer Online-Dienste;
- (e) die Förderung von Publikationen;
- (f) die Pflege und Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte zu vergleichbaren Institutionen an in- und ausländischen Universitäten;
- (g) die Mitgliedschaft in dem Verein zur Förderung der Rechtswissenschaft der Universität zu Köln sowie die finanzielle Unterstützung von Projekten dieses Vereins;
- (h) Forschung und Lehre im Bereich der außergerichtlichen Streitbeilegung.

(4) Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke i.S.d. Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist selbstlos tätig.